Zusammenfassung: Pflegegeschichte

Erlebte Pflegegeschichte – Spurensuche gestern – heute - morgen

Wir leben in einer innovativen und zukunftsorientierten Zeit und Welt. Gleichzeitig erlebt das Geschichtsbewusstsein so etwas wie einen neuen Frühling: Jubiläen werden bewusster gefeiert, Autobiografien überschwemmen den Buchmarkt, die Besinnung auf die eigene Biografie ist zu einem aktuellen Thema geworden und in der Pflege, insbesondere in der Alten- und Langzeitpflege, ist die Biografiearbeit und Erinnerungspflege ein nicht mehr wegzudenkendes Instrument der Pflegeplanung. Und tatsächlich, Spurensuche ist ein höchst spannendes Unterfangen. Dies gilt nicht nur für den einzelnen Menschen in seiner Geschichte, es gilt auch für die Geschichte einer Institution ,wie auch die eines Berufes, in diesem Fall für die Pflege.

Wer **Pflegegeschichte** betrachtet, wird unweigerlich feststellen, dass immer nur kleine Mosaiksteinchen oder besondere Ereignisse ans Licht gebracht werden können. Und trotzdem bleibt wahr: Pflegegeschichte im Blick auf deren Ursprung, Entwicklung und Ausrichtung auf die Zukunft ist eine höchst spannende Geschichte. Im Blick auf das eigene Erleben bekommt diese zusätzlich eine persönliche Note und zeigt Details und Erfahrungen, die in der historischen Forschung kaum beachtet werden können.

Sr. Liliane Juchli, selbst Krankenschwester seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts und Herausgeberin des bekannten Standartwerkes der Pflege, nimmt uns mit in ihre eigene Geschichte, und in die von ihr erlebten Geschichten mit der Pflege. Sie erzählt wie sie selber Pflege erlernt, erlebt und schliesslich als Unterrichtende und Referentin im In- und Ausland mit gestaltet hat.
Ihre Ausführungen weisen zurück in die Anfänge der Pflege in früher Vorzeit, sie durchwandert mit uns eigentliche Zeiträume und führt uns schliesslich an die Schwelle unserer Zeit bis hin zu einer noch offenen und zu gestaltenden Zukunft als unabdinglicher Teil des modernen Gesundheitswesens.

Ihren Erinnerungen folgend wird sichtbar, wie sehr sich das Gesundheitswesen verändert hat. Sie weist hin auf die Entwicklungsschritte in der Medizin in deren Nachbarschaft sich die Pflege sich stets neu orientieren musste.
Eine Zusammenfassung aus ihrem Referat:

> **Die 50er Jahre** – es ist die Zeit meiner eigenen Ausbildung. Intuitives Handeln bestimmt die Pflege, die weitgehend geprägt ist vom Charisma der jeweiligen Abteilungsschwester.
> **Die 60er Jahre** – ich bin nun selber Unterrichtende. Pragmatisches Denken und Handeln bestimmen die Ausbildung. Die Pflege steht ganz im „Schlepptau der Medizin“ (dazu einige Archivfolien), man arbeitet „nach Schema“, strebt nach Vereinheitlichung. Der Pflegetechniken.
> **Die 70er und 80er Jahre** schliesslich, stehen ganz im Zeichen einer eigenständigen Berufsentwicklung. Wissenschaftlichkeit und Akademisierung sind zu hochaktuellen Themen geworden. .Die Landschaft der Pflege hat sich radikal verändert.

Nicht verändert aber hat sich das, worum es in der Pflege – damals wie heute – geht: Das Ja zum höchsten Wert menschlichen Seins, das Ja zur eigenen Würde, wie auch das Ja zur Würde dessen den wir pflegen.